Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 1, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle Hermann Siepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld Emil Krizler.

Nr. [illegible]

Mittwoch, den 14. April 1937

2. Jahrgang.

Zielbewußter Einsatz - Einheitliche Lenkung

Der Reichsfinanzminister sprach in Kopenhagen vor der deutsch-dänischen Kulturvereinigung

Kopenhagen, 13. April. Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, sprach am Dienstag vor der deutsch-dänischen Kulturvereinigung in Kopenhagen über deutsche Finanz- und Wirtschaftsprobleme.

Nach einleitenden Worten über Wesen und Aufgaben der deutschen Finanz- und Währungspolitik behandelte der Minister zunächst die besondere Lage, in die Deutschland durch die sinnlose Nachkriegspolitik geraten sei, die seinen Lebensraum abgeschnürt und die Grundlagen seiner wirtschaftlichen Betätigung zerstört habe. Er führte aus, daß die beim Zusammenbruch der Reparationen übrig gebliebene Auslandsschuld von etwa 22 Milliarden RM. auf dem an sich gegebenen Wege, nämlich Leistung zusätzlicher Güter und Dienste, nicht abgetragen werden konnte. Das gleiche müsse aber unter den bestehenden Verhältnissen auch für die noch jetzt bestehende Auslandsverschuldung angenommen werden, die zur Zeit etwa die Hälfte ausmache.

Deutschland freue sich über jedes Zeichen der Anbahnung freizügigerer Weltwirtschaftsbetätigung; es glaube nicht, daß die Einstellung auf Sonderinteressen zu dauerhaften Erfolgen führe. Diese seien erst denkbar, wenn die großen Länder die hierzu unerläßlichen Schritte täten.

Der Minister schilderte, wie Deutschland sich auf die Verschärfung der Weltwirtschaftslage eingestellt habe. Er behandelte die Probleme der Abstimmung des in- und ausländischen Preisniveaus, schilderte Ursachen und Zweck des neuen Planes Dr. Schachts sowie Motive und Tendenzen des Vierjahresplanes und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß Deutschland durch technische Vervollkommnung bestehender und Erschließung neuer Rohstoffquellen im eigenen Land einen Beitrag zur Lösung des Weltproblems gerechterer Verteilung der Rohstoffgrundlagen liefern und dadurch dem wirtschaftlichen und politischen Frieden der Welt dienen würde.

Der Minister ging sodann auf die Umwälzung ein, die die Wiederingangsetzung der Produktion Deutschlands mit sich gebracht hätte, und wies auf die finanz- und kreditpolitischen Maßnahmen und Erfolge, die sich hieraus ergeben hätten, hin. Diese Erfolge seien nicht auf ein „Wunder", sondern auf die einheitliche Lenkung und den zielbewußten Einsatz der vorhandenen Kräfte und Möglichkeiten zurückzuführen.

Trotz der neu hinzutretenden riesenhaften Aufgabe der Wiederwehrhaftmachung Deutschlands und der dadurch bedingten neuen Spannungen sei die Kreditausweitungsgrenze nicht ungebührlich überschritten worden. Diese Grenze sei bedingt durch die Steigerungsfähigkeit der Gesamtproduktions-, Verbrauchs- und Arbeitskraft des Volkes, aber auch durch die Entschlossenheit, eine neue Inflation zu vermeiden.

Gegenüber den Gegenwartserfolgen vergäße Deutschland die Zukunftsprobleme nicht. Eine bessere Rohstoffverteilung könne wesentlich zur Milderung der Spannungen beitragen; praktische Lösungen im Wege vernunftgemäßen Meinungsaustausches sollten gefunden werden.

Dr. Ley in Rom

Rom, 13. April. Reichsleiter Dr. Ley traf am Dienstag, wenige Minuten vor 12 Uhr, auf dem römischen Flugplatz Littorio ein. Dem Reichsleiter und seinen Begleitern wurde ein herzlicher Empfang bereitet. Von italienischer Seite waren Präsident Cianetti und zahlreiche Vertreter sämtlicher Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände erschienen. Ferner waren zugegen der deutsche Botschafter von Hassell, Landesgruppenleiter Ettel und die Leiter der Ortsgruppen. Nach dem Abschreiten der von den Jungfaschisten gestellten Ehrenkompanie überreichte eine Arbeiterabordnung mit Standarten im Namen der römischen Industriearbeiter dem Reichsleiter einen Rosenstrauß.

Der italienische Kronenorden für Dr. Ley

Rom, 13. April. Dem Leiter der DAF., Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, ist vom König von Italien das Großkreuz des italienischen Kronenordens verliehen worden, das ihm am Dienstag von Parteisekretär Starace bei seinem Besuch im Parteihaus mit außerordentlich herzlichen Worten überreicht worden ist.

Starace gab seiner großen Genugtuung über die Verleihung dieser seltenen Auszeichnung Ausdruck, mit der der Leiter der DAF. und ihre so erfolgreiche Tätigkeit von ganz Italien geehrt werde. Nach Ueberreichung begab sich Dr. Ley mit seiner Begleitung zu dem im Parteihaus befindlichen Ehrenmal der für die faschistische Revolution Gefallenen, um dort einen mit den Farben der Bewegung geschmückten Lorbeerkranz niederzulegen.

Moskau im Mantel religiöser Toleranz

Kommunistisch-katholische Einheitsfront das neue Ziel — Neue Schliche

Warschau, 13. April. Die katholische Presseagentur in Warschau meldet, daß sich der Vollzugsausschuß der Komintern neuerdings wieder intensiver als bisher um die Propaganda in katholischen Kreisen bemühe, eine Tatsache, die auch das gegenwärtig vor dem Berliner Volksgerichtshof laufende Hochverratsverfahren gegen katholische Geistliche klipp und klar bewiesen hat.

Nach dem Bericht der Agentur hat der Generalsekretär der sowjetischen Jugendorganisation, Guillot, in der Sowjetpresse einen höchst aufschlußreichen Aufsatz veröffentlicht, in dem er die Frage, ob eine Zusammenarbeit zwischen der kommunistischen, der sozialdemokratischen und der katholischen Jugend möglich sei, bejaht.

Dieser Bolschewist hält hierfür die Parole „Kampf um den Frieden" für eine durchaus geeignete „gemeinsame Grundlage". In den Reihen der katholischen Jugend, so erklärt er heuchlerisch, wächst der Wunsch nach einer einheitlichen Front zum „Schutze des Friedens und der Rechte der Jugend". Wir sind verpflichtet, den katholischen Massen geduldig und „überzeugend" die sie interessierenden Fragen darzulegen und die Basis für die Zusammenarbeit im Kampf gegen den wirklichen „Feind der Massen" und für ihre berechtigten Forderungen zu schaffen.

Schließlich heißt es in dem Aufsatz des maßgeblichen sowjetischen Jugendführers, man müsse, um an die katholische und die christliche Jugend heranzukommen, die religiösen Ueberzeugungen unangetastet lassen und „jeden Hang zur Verachtung des Christentums unterdrücken".

*

Die Doppelzüngigkeit dieses sowjetrussischen Häuptlings wird schon allein klar, wenn man daran erinnert, daß die kommunistischen Jugendverbände in Sowjetrußland gerade in der letzten Zeit die Gottlosenpropaganda verstärken und sogar Geldpreise für gute propagandistische „Einfälle" aussetzen. Vor wenigen Tagen erst wehrte sich das Blatt der Jungkommunisten „Komsomolskaja Prawda" energisch gegen die Vorstellung, als sei die Propaganda für den Atheismus unnötig oder unzeitgemäß. Das Blatt betonte, daß die neue Sowjetverfassung nicht eine Abschwächung, sondern eine Verstärkung der Gottlosenpropaganda anstrebe. Aber das gilt sozusagen nur für den Volksgebrauch, für den inneren Bereich der bolschewistischen Diktatur, während man sich nach außen hin auch einmal das Mäntelchen „religiöser Toleranz" umhängt, um die eigenen weltrevolutionären Ziele um so leichter erreichen zu können.

Geheime „Privatpost" in Warschau aufgedeckt

Die polnische Postverwaltung schwer geschädigt

Warschau, 13. April. In Warschau wurde eine geheime „Privatpost" entdeckt, die ein Kaufmann auf Grund von Verträgen mit fünf größeren Banken der Hauptstadt betrieb. Die Banken übergaben dem illegalen Postunternehmer täglich mehrere tausend Briefe, vorwiegend Benachrichtigungen über die Fälligkeit von Wechseln. Bei Beförderung durch die Post kostet eine solche Benachrichtigung einschließlich des Rückscheines 30 Groschen das Stück, während die jetzt aufgedeckte „Privatpost" nur 8 Groschen für jeden Brief verlangte. Bei der Durchsuchung der Wohnung des privaten „Posthalters" wurden mehrere tausend Briefsendungen vorgefunden. Abgesehen von dem Strafverfahren, wird die Postverwaltung voraussichtlich eine Entschädigungsklage anhängig machen, da sie einen außerordentlich hohen Schaden erlitten hat.

Britische Vorstellungen

wegen der Ausweisung der englischen Missionare aus Aethiopien

London, 13. April. Nach englischen Meldungen aus Rom sprach der britische Botschafter Sir Eric Drummond am Montagabend beim italienischen Außenminister Graf Ciano vor und verlangte eine Erklärung für die Ausweisung der englischen Missionare aus Aethiopien; auch der Ausweisungsbefehl gegen die britisch-indische Firma Mohammed Ali sei erörtert worden. Graf Ciano habe versprochen, dem britischen Botschafter zu einem späteren Zeitpunkt weitere Auskünfte zu geben.



Reichsminister Rust eröffnet die Olympia-Ausgrabungen in Anwesenheit des griechischen Kultusministers

Links: Reichsminister Rust beim ersten Hackenschlag für die neuen deutschen Ausgrabungen, die im Auftrag des Führers in Olympia erfolgen. Rechts: Der griechische Kultusminister während seiner Ansprache an der Grabungsstelle in Olympia. (Weltbild — M.)

Hohe Politik um Bilbao

Wirkung der englischen Stellungnahme zur Blockadefrage. — Aufsehenerregende Besuche

Die am Montag von Baldwin im Unterhaus verkündete englische Entscheidung, daß jedes britische Handelsschiff außerhalb der Dreimeilenzone von den in die Gewässer um Bilbao beorderten englischen Kriegsschiffen geschützt werden soll, daß aber innerhalb der Dreimeilenzone ein Eingreifen der englischen Kriegsschiffe nicht erfolgen soll, bedeutet praktisch die Anerkennung der von General Franco über den Hafen des von Bolschewisten noch besetzten Bilbao verhängten Blockade durch nationalspanische Kriegsschiffe.

Obwohl die englische Regierung dabei ihren grundsätzlichen Standpunkt, keine der an den Kämpfen in Spanien beteiligten Gruppen als kriegführende Macht anzuerkennen, nicht aufgegeben ha, hat diese Mitteilung sowohl in England, ganz besonders aber in Frankreich zu lebhaften Auseinandersetzungen geführt. Der von der Arbeiterpartei wegen dieser Entscheidung eingebrachte Mißtrauensantrag gegen die Regierung, der von den Linksgruppen eine einseitige Stellungnahme zugunsten der spanischen Nationalisten, ja sogar „Feigheit" vorgeworfen wird, dürfte zwar nicht angenommen werden und daher praktisch an der Regierungspolitik auch nichts ändern. Aber er zeigt immerhin, daß sich auch in England die Geister zu scheiden beginnen.

Während die einen nach wie vor aus einer uns unverständlichen Mentalität heraus mit den roten Machthabern sympathisieren, wobei sie von irgendeinem Phantom der sogenannten internationalen demokratischen Gemeinschaft schwärmen, beginnen die anderen, die Dinge nüchterner und sachlicher zu betrachten. Sie sehen ein, daß eine Justamentspolitik, die angeblich objektiv, in Wirklichkeit aber gegen die Nationalen gerichtet ist, auf die Dauer keinen Zweck hat.

Und wenn Baldwin im Unterhaus auch noch einmal betont hat, daß England die Blockade von Bilbao grundsätzlich nicht anerkenne, so bedeutet die Entscheidung der Regierung doch nichts anderes, als daß man die Tatsache der Kreuzfahrten nationaler Kriegsschiffe an der Blockadeküste respektieren will.

Es ist fast selbstverständlich, daß die französische Linkspresse über diese Entscheidung noch weit mehr aufgebracht ist, als die Oppositionspresse und die Oppositionsgruppen in England es sind. Besonders die bolschewistisch-marxistische Presse tobt und schreibt von Verrat an den „Brüdern in Spanien". Aber auch in anderen französischen Kreisen, die die Dinge sachlicher und unvoreingenommener betrachten, erklärt man, daß Baldwins Bilbao-Erklärung ein grundsätzlicher Wandel in der Beurteilung der Neutralitätsfrage sei, ja, daß man darin sogar den ersten Schritt zu einer Aenderung der britischen Außenpolitik zugunsten General Francos erblicken könnte.

Dazu kommt die viel kommentierte Nachricht, daß der britische Gesandte in Tanger, Kelling, in Begleitung eines Beamten des Außenministeriums beim spanischen Oberkommissar in Tetuan zu einem offiziellen Frühstück erschienen sei, während sich am gleichen Tage der militärische Generalgouverneur Englands in Gibraltar bei den nationalspanischen Behörden in Scheschauen in Spanisch-Marokko zu einem offiziellen Besuch angesagt hat. Und schließlich steigert die Nachricht von der Reise des Wirtschaftsattachés der englischen Botschaft aus Hendaye nach Burgos das Leid und die Wut der Bolschewistenfreunde ins Maßlose.

Abgelehnt

Keine Teilnahme deutscher Vertreter am Internationalen Geologenkongreß in Moskau

Berlin, 13. April. Die Preußische Geologische Landesanstalt hat eine an sie ergangene Einladung zur Teilnahme an dem Ende Juli in Moskau stattfindenden Internationalen Geologenkongreß abgelehnt.

*

Diese Ablehnung kann nur begrüßt werden. Sowjetrußland kann nicht erwarten, daß deutsche Wissenschaftler in ein Land reisen, in dem unter den fragwürdigsten und fadenscheinigsten Gründen deutsche Reichsangehörige verhaftet und ins Gefängnis geschleppt werden.

Wie wird das Wetter?

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 13. April 1937, 10 Uhr.

Warm und leicht unbeständig.

Das warme und leicht unbeständige Frühjahrswetter wird sich noch eine Zeit lang halten. Die Störungstätigkeit auf dem Atlantik wird Westdeutschland nur streifen, da nach wie vor die Bedingungen zur Verlagerung nach Osten nicht günstig sind. — Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 14. 4.: Bei leichten Winden um Süd zunächst stärker bewölkt und einzelne geringe Niederschläge. Später wieder Aufheiterung, warm.

Donnerstag, 15. 4.: Wechselnd wolkig, Niederschlagsneigung. Bei Winden um Süd immer noch warm. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Keine wesentliche Aenderung.

Oberstleutnant Schreder zum Standortältesten berufen.

Oberstleutnant Schreder, Kommandeur des I./J. R. 60, wurde zum Standortältesten des Standortes Lüdenscheid berufen. Die seither von dem Kommandeur der Panzer-Abwehr-Abteilung 40, Oberstleutnant von Wussow, wahrgenommenen Geschäfte wurden bereits an ihn übergeben.

Halver

Das Frühjahr ist da,

die Schön-Wetter-Zeit beginnt und aus den Häusern zu einem unternehmenden Spaziergang kann man auch jetzt wieder alte Leute und Kranke beobachten, die man sonst nicht bei jeder Witterung ausgehen sieht. Wenn man jetzt spazieren geht, braucht man nicht allein zu gehen, denn man trifft bald Gesellschaft. Und so gehe ich gestern abend die Hagener Straße hinunter und treffe auch bald einen Anwohner, der sich mir anschließt. Von diesem und jenem wird gesprochen, die Goldpappel-Allee vom 1. April wird erwähnt und darauf hingewiesen, daß auch die Linden rechts und links der Hagener Straße einen schönen Straßenschmuck bilden, der sich wohl sehen lassen könne. Aber dann zeigt mein Begleiter auf die Abflußgräben zu beiden Seiten der Straße, bemerkend, daß sie angefüllt seien mit Schlamm und Schmutz, die im Sommer einen unerträglichen Geruch verbreiteten. Gewiß seien sie schon hin und wieder einmal ausgeworfen worden, jedoch sei der Schlamm dann auf einen Haufen liegen geblieben, der natürlich nicht gerade die Freude eines ordnungs- und schönheitsliebenden Menschen bilde. Der Schlamm müsse selbstverständlich abgefahren werden. So in dieser Weise etwa unterhielten wir uns — und ich versprach ihm, in der Zeitung auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen — was hiermit geschehen ist. al.

Gartenarbeit als Unterrichtsfach.

Das bereits im vorigen Jahre begonnene Werk der Einrichtung eines Schulgartens, in welchem ein jedes der größeren Mädchen ein Beet zu betreuen hat, wird auch in diesem Jahre fortgesetzt, und sind bereits gestern die ersten Spatenstiche getan worden. Auch die größeren Knaben werden zum Baumschnitt herangezogen, ebenfalls etwas, was den Schülern einmal im Leben sehr zugute kommen wird. Mit Lust und Eifer sind die Kinder bei der Arbeit, und jedes hat den Ehrgeiz, sein Beet als das unkrautfreieste und schönste zu halten. Es liegt im Interesse der Volkswirtschaft und im Rahmen des Vierjahresplanes, daß die Kenntnis erfolgreicher Gartenwirtschaft eine möglichst allgemeine wird, denn es wird viel freudige Begeisterung nutzlos verbraucht, wenn es an der richtigen Anleitung gefehlt hat, und ein Geschlecht, das diese Anleitung schon früh mit ins Leben nimmt, hat den doppelten Gewinn. Immer mehr geht das Bestreben dahin, große Flächen Landes, die in der Nähe der Städte nur eine kümmerliche Rente geben, mit Bäumen und Gemüsen von fleißigen Händen bepflanzt in Gärten zu verwandeln, die den Haushaltungen es ermöglichen, den Bedarf an Gemüsen und Früchten möglichst selbst zu decken. Es ist nämlich sehr wesentlich, was der Kleingartenbau an Volksnahrung hervorbringt.

Und nun wollen wir Großen uns nicht von den Kindern beschämen lassen und ebenfalls die Gartenarbeit aufnehmen, denn es wird ja nun auch allmählich Zeit. An eines möchten wir dabei noch erinnern: Haben Sie schon Ihre Gartenerde untersuchen lassen? Der größte Teil erfolgreicher Gartenarbeit beruht in der guten Beschaffenheit des Bodens. In guter Erde wächst das nicht nur ergiebiger heran, sondern es reift auch früher und besser.

Verbreitung des Luftschutzgedanken

Hitler-Jugend marschiert

singend über die Straße. Plötzlich setzen alle, wahrscheinlich veranlaßt durch ein Kommando, die Gasmasken auf. Dann spritzen sie auseinander, Fliegerdeckung nehmend in den Hausfluren, in den Straßengräben und ein explosionsartiger Knall markiert einen Bombeneinschlag. Danach formiert sich die Schar wieder und zieht ruhig, als ob nichts weiter passiert wäre, weiter ihres Weges.

Das war eine kleine Luftschutzübung, die prompt und vorschriftsmäßig ausgeführt wurde. Auch in der Ostschule üben sie gegenwärtig, d. h. sie werden im Luftschutz-Gedanken unterrichtet. Und zwar nicht nur die Hitler-Jugend und die Amtswalter des RLB, sondern auch SA-Reserve, Sanitäter und vor allem die Frauen der Frauenschaft und die Frauenhilfe. In der Praxis wird das Entzünden von Brandbomben vorgeführt, und allgemein erschrecken die Frauen, wenn so eine Versuchsbombe plötzlich funkensprühend losziscbt. Aber daran gewöhnt man sich schnell. Die Uebungen und der Unterricht, die schon während einiger Tage durch zwei fachlich vorgebildete Herren jeweilig in den Nachmittagsstunden in der Ostschule durchgeführt werden, halten noch einige Tage bis zum Freitag abend an. Und inzwischen greift die Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Unterrichts und der Uebungen in der Bevölkerung ganz allgemein immer mehr Platz und es wird allmählich das ganze Volk erfaßt von dem Luftschutzgedanken.

Unsere Pimpfe werben!

Ein Blick in die Musterzelte unseres Jungvolks

Die „Woche des Deutschen Jungvolks" hat begonnen. Aufklärung tut not, denn nicht überall in den Kreisen der Eltern ist die richtige Erkenntnis vorhanden, wie es im Dienst des Deutschen Jungvolkes zugeht.

Wir besuchen ein Musterzeltlager an der Bismarcksäule in Lüdenscheid. Wir wissen, daß Wanderungen und Zeltlagerleben unserer Jungen einen wesentlichen Bestandteil der Jungvolkarbeit darstellen und da dürfte es allgemein interessieren, wie denn nun eigentlich ein solches Zelt aussieht, wie es gebaut wird und insbesondere, ob es auch vor Witterungseinflüssen und den Einflüssen der Bodenfeuchtigkeit genügend geschützt ist. Wir durften uns persönlich davon überzeugen, daß alles in bester Ordnung ist, so daß gesundheitliche Schädigungen keineswegs zu befürchten sind, wenigstens soweit das Leben in den Zelten in Frage kommt. Die Pimpfe selbst haben die Führung und geben gern Aufschluß über alles Wissenswerte.

Es verlohnt sich, einen Blick hineinzuwerfen und zu sehen, mit welcher Gewissenhaftigkeit die Lager errichtet werden. Da wird zunächst der Erdboden mit Brettern — und wo diese nicht vorhanden sind, mit Teerpappe — abgedeckt. Erst dann kommt die Strohauflage. Ein Eckchen am Eingang des Zeltes ist mit Tannenzweigen bedeckt und dient als Fußmatte, damit kein Schmutz in das Lager hineingetragen wird. Sauberkeit ist auch hier von größter Wichtigkeit! Das Zelt ist gegen Zug und Regen gut abgeschlossen. So lagern dann unsere Pimpfe darin, mit ihrem Trainingsanzug oder einer Wolljacke bekleidet und einer Wolldecke warm zugedeckt. Ist es draußen kühl, dann kommen einige Jungen mehr hinein, so daß, wie uns der kleine Mann erklärt, „einer den anderen wärmt". Das Musterzeltlager zeigt uns den Aufbau der Zelte von Anfang bis zur Vollendung.

In einem Zelt liegt, was zum Sport gebraucht wird, bereit. Da sehen wir Boxhandschuhe, Speere, Fechtstöcke und anderes mehr. In einem anderen sind die Fahrräder untergestellt. Das Zeltlager wird von den Pimpfen selbst bewacht. Das Musterzeltlager ist von den beiden Stämmen der Land- und Wassergeusen aufgebaut worden. Und von der Bismarcksäule weht lustig die Stammlagerfahne, weitleuchtend und mahnend . . . Möge sich niemand diese Aufklärungsgelegenheit entgehen lassen. Sie wird manchen Zweifel zerstreuen und die Zeltlager als das erkennen lassen, was sie in Wirklichkeit sind: Stätten frohen und gesunden Tuns unserer Jugend, der Zukunftsträger des Dritten Reiches!

Vereidigung der Politischen Leiter, HJ- und BdM-Führer und Führerinnen, Walter und Warte

Am Geburtstage unseres Führers findet in diesem Jahre die feierliche Vereidigung statt. Für den Kreis Altena-Lüdenscheid ist die Vereidigung am 20. d. M. auf dem Adolf-Hitler-Platz in Lüdenscheid vorgesehen. Wie uns der Organisationsleiter der hiesigen Ortsgruppe mitteilt, haben sich sämtliche noch nicht vereidigte Politische Leiter, HJ- und BdM-Führer und Führerinnen, Walter und Warte der Gliederungen der NSDAP ihrem Zellenleiter bis Freitag zu melden, der seinerseits wieder dem Ortsgruppenorganisationsleiter bis Samstag mittag Meldung erstatten muß. Die Fahrt nach Lüdenscheid erfolgt am Dienstag, dem 20. April ab Halver Reichsbahnhof um 17,52 Uhr, die Rückkehr nach Halver ist am gleichen Tage um 22,24 Uhr in Halver.

„Kraft durch Freude"

Sonderzug nach Hamburg zur Reichstagung für Freizeit und Erholung

vom 10. bis 14. Juni 1937. — Die Abfahrt des Sonderzuges erfolgt am 10. Juni, abends ab Hagen und die Rückfahrt am 13. Juni, gleichfalls abends ab Hamburg. Die Fahrt kostet RM 20.— je Teilnehmer und enthält außer Eisenbahnfahrt, Verpflegung und Übernachtung. — Anmeldungen für diese Fahrt nimmt entgegen die Dienststelle der DAF und der KdF-Ortswart Heckmann.

49 Lernanfänger,

30 Knaben und 19 Mädchen, (im Vorjahre waren es 50 Kinder) wurden am Dienstag morgen zu Beginn eines neuen Schuljahres in die evangelische Volksschule Halver aufgenommen. — Zu Ostern kamen 38 Kinder (25 Knaben und 13 Mädchen) zur Entlassung.

Die katholische Volksschule

verließen zu Ostern 4 Kinder (Knaben). Gestern zum Wiederbeginn eines neuen Schuljahres waren 6 Neuaufnahmen (2 Knaben und 4 Mädchen) zu verzeichnen. Die Gesamtschülerzahl beträgt jetzt 47; hat sich also gegen das Vorjahr um 2 Kinder vermehrt. (h)

Gefunden: Eine Uhr.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

„Leichte Kavallerie" kommt nach Halver

und zeigt sich in den Lichtspielen Karlshöhe am komenden Freitag abend, Sonntag nachmittag und abend, sowie am Montag abend. Im Rahmen einer schicksalsbewegten, von Artistenglück und -not kündenden Handlung erblüht eine unerhörte Schau aller zirzensischen Künste: von der Clownerie bis zur „Hohen Schule", von der klassischen Reitkunst bis zum Dressurakt wilder Tiere, vom Triumph des Menschen über die Bestie bis zu Massenreiterspielen und von dieser „Leichten Kavallerie" bis zur phantastischen Tanz- und Wasserpantomime — eine Schau, die in Umfang und Aufmachung wohl das Letztmögliche auf diesem Gebiete darstellt. Ein hochbegabtes Mädel (Marika Rökk) wird in die schillernde Zirkuswelt verschlagen, gewinnt dort das gütige Herz des Clowns (Karl Hellmer), die Liebe des Stallburschen (Heinz v. Cleve) und die eifersüchtige Zuneigung des Direktors (Fritz Kampers), schlägt sich durch die daraus entstehenden Konflikte und Komplikationen tapfer durch und erlangt zu guterletzt als gefeierter Zirkusstern Ruhm und Glück. Manegen- und Menschenschicksal erstehen in inniger Verpflechtung durch die unbegrenzte, allumfassende Kunst des Tonfilms, geben den großen, glanzvollen Rahmen sowie den ernsten Gehalt und schenken das beglückende Erlebnis einer verdienten Zirkuskarriere. Eine faszinierende Ausstattung eines internationalen Zirkusprogramms und die beglückende Musik Franz von Suppees aus seiner berühmten Operette „Die Leichte Kavallerie" befriedigen jeden Besucher. Dazu das übliche Beiprogramm und die Ufa-Ton-Woche, woraus wir folgende Bilder als besonders bemerkenswert hervorheben: Arbeitsdienst kultiviert das Bentheimer Moor, der Aufbau des neuen Rom, Tanks greifen an und Fußballkampf Sachsen gegen Niederrhein (die Westdeutschen siegten mit 2:1). Sicher also ein Programm, welches außerordentliche Anziehungskraft in sich birgt.

Oberbrügge

Verendetes Reh in einer Schlinge aufgefunden.

In der vorigen Woche fand ein Landwirtschaftsgehilfe des Rittergutes Haus Rhade in deren Waldungen ein verendetes Reh in einer Schlinge auf. Wie nun diese Schlinge an diesen Ort gekommen ist, konnte leider noch nicht festgestellt werden. Vermutlich sind hier jedoch Wilddiebe am Werk gewesen. Aus diesem Grunde suchte man die Wälder, wo diese Schlinge gefunden wurde, noch näher nach weiteren Schlingen ab, fand jedoch nichts mehr. (f)

Schalksmühle

Dankopfer der Nation

Einzeichnungslisten in Schalksmühle.

Wie bereits im Vorjahre wird auch in diesem Jahre zur Einzeichnung für das Dankopfer der Nation aufgerufen. Die Einzeichnungen werden stattfinden in der Zeit vom 10. April bis 1. Mai 1937. Jedem Volksgenossen wird hiermit Gelegenheit geboten, seinen Dank für das bisherige Aufbauwerk unseres Führers durch Einzeichnung in die aufliegenden Spendenlisten Ausdruck zu verleihen. Trägerin des Dankopfers der Nation ist die SA.

Die Einzeichnungslisten des SA-Sturmes 14/131 liegen an Wochentagen in der Dienststelle Bachstr. 4 an Sonnabenden von 3—6 Sonntag von 8—13 Uhr in der Zweigstelle der Amtssparkasse Halver in Schalksmühle aus.

Dahlerbrück

Die Schachfreunde von Dahlerbrück

und Umgegend trafen zu einer Gründungsversammlung im Bahnhofslokal Blum zusammen. Erfreulich war, festzustellen, daß für dieses leider bisher wenig gepflegte Spiel, reges Interesse besteht. Der Kreisleiter Schreiber, von der Ortsgruppe Hagen, sprach über Zweck und Ziele eines Schachvereins. Man beschloß für kommenden Sonntagmorgen 10 Uhr im Lokal Blum das erste Zusammentreffen aller Interessenten zum ersten Spiel. Weiter plant für die allernächste Zeit der Schach-Kreisleiter eine Simultan-Vorstellung aufzuziehen. Da sich bereits 10 Schachfreunde bereit erklärt haben, der Ortsgruppe Dahlerbrück beizutreten, ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Ortsgruppe zustande kommt. Weiteres konnte über die Gründung noch nicht gesagt werden, da noch eine grundlegende Aenderung auf den Entscheid des Reichsministers Goebbels bezüglich von neuen Gründungen einzelner Ortsgruppen aussteht. Als einstweiliger Leiter der hiesigen Ortsgruppe wurde Ewald Kaiser, Glörstraße, bestimmt, der gerne über alles andere Auskunft gibt. (k.)

Kierspe

Generalversammlung des Turnvereins 1879.

Am vergangenen Sonntag fand im kleinen Saale des Hotel Berliner Hof eine gut besuchte Generalversammlung des Turnvereins statt. Nach einer kurzen Einleitung durch den stellvertr. Vereinsführer Albert Vollmann wurde die Wahl des Vereinsführers getätigt. Der bisherige Vereinsführer Karl Dornseif wurde einstimmig wiedergewählt und nahm derselbe die Wahl an. Seine Mitarbeiter wird er in den nächsten Tagen ernennen. Ueber das turnerische Schaffen im abgelaufenen Jahre gab Oberturnwart Otto Meisterjahn einen erschöpfenden Bericht, der eine umfangreiche Tätigkeit des Vereins auf allen Gebieten erkennen ließ. Kassenwart Willi Fischer berichtete über die Finanzlage des Vereins, die nach wie vor als gesund anzusprechen ist. Zu Kassenprüfern für das neue Jahr wurden Ewald Grote und Fritz Meisterjahn gewählt. Unter Punkt Veranstaltungen wurde auf den deutschen Wandertag am Himmelfahrtsfeste hingewiesen. Es ist eine gemeinsame Wanderung durch das Kerspetal nach Neuenhaus vorgesehen. Sodann wurde der zum kommenden Samstag bevorstehende Geräte-Wettkampf besprochen. Die Vorbereitungen hierfür sind in allen Teilen bestens getroffen. Das Unterkreisfest findet in diesem Jahre in Kierspe, und zwar am 12. und 13. Juni statt. Die Kommissionen zu dieser Veranstaltung werden in den nächsten Tagen eingesetzt. Sodann wurde noch auf das Kreisturnfest am 13. Juli in Menden hingewiesen. Zum Schluß kamen noch einige kleinere Anfragen zur Erledigung. (s.)

Rönsahl

Einschulung der ABC-Schützen.

Gestern erfolgte die Einschulung der schulpflichtig gewordenen Jungen und Mädel. Von jetzt ab beginnt eine systematische Erziehungsarbeit an den kleinen Menschlein, um sie für das spätere Leben stark und tüchtig zu machen. Zwar erst noch in aller Freundschaft, „von wegen des sich Kennen lernen". Hier in Rönsahl geht der erste Schultag meistens immer ohne Tränen vorüber, da alle die kleinen Anfänger „ihren" Lehrer vom Ansehen kennen. Bei der Ansage des Namens kommen oft drollige Antworten, und fröhlich geht's zu. „Eck heite Willi, Herr Lehrer, unn Du"? Es ist für den Lehrer nicht immer ganz leicht, in den ersten Tagen mit den Kleinen fertig zu werden. Welche Ueberredungskunst ist oft nötig, dem kleinen Anfänger nur das „Stillesitzen" beizubringen, ganz davon zu schweigen, wenn der Kleine kategorisch erklärt, nun mal wieder nach Hause zu wollen. — Möge die jüngste Schuljugend in ein späteres glückliches Leben hineinwachsen. (g.)

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Bautätigkeit.

An der oberen Derschlagerstraße nach Trotzenburg zu beginnen Wilh. Jung und Robert Blumenrath mit den Ausschachtungsarbeiten für je ein Wohnhauus, die neben dem W. Röwenstrunkschen Neubau erstehen sollen. Auf Fumberg hat Otto Lemmer aus Nordhellen einen Bauplatz ausmessen lassen, um dort ein Wohnhaus zu errichten. An der Kampstraße wird nun auch Bäckermeister Ferd. Kemper mit den Arbeiten zu einem Wohnhaus anfangen lassen. An der Gartenstraße hat Fritz Sönnecken mit einem Wohnhausneubau beginnen lassen.

Valbert

Naturschutzgebiet Gleyer.

Nach einer Bekanntgabe des Regierungspräsidenten als Vertreter der höheren Naturschutzbehörde ist das „Naturschutzgebiet Gleyer" in der Gemeinde Valbert bei Hardenberg, Kreis Altena, unter dem 19. März 1937 in das Naturschutzgebiet des Reiches eingetragen und damit unter Reichsnaturschutz gestellt worden. Das Schutzgebiet umfaßt ein Wachholdergelände von 8,057 Hektar. Das Gelände ist in eine Karte eingetragen, von der Ausfertigungen bei der höheren Naturschutzbehörde in Altena und beim Amtsbürgermeister in Meinerzhagen zur Einsichtnahme ausgelegt sind.

HJ.-Leistungsabzeichen an 16 Herbergswarte.

Auf dem Herbergswarte-Lehrgang in Haltern konnte 16 westfälischen Herbergswarten das HJ.-Leistungsabzeichen ausgehändigt werden, das sie sich in einem Sportlehrgang in der Jugendherberge Möhnesee erworben hatten. Die Namen der Herbergswarte sind: Karl Baake, Jugendherberge Iserlohn, Paul Bühling, Jugendherberge Detmold, Hans Hefter, Jugendherberge Altena, Wilhelm Jakoby, Jugendherberge Möhnesee (Helfer), Heinz Küpper, Jugendherberge Hattingen, Karl Küpper, Landesverband, Ludwig Küpper, Jugendherberge Glörtalsperre, Fritz Lauber, Jugendherberge, Oberschledorn, Friedrich Linka, Jugendherberge Dorsten, Hans Loewer, Jugendherberge Soest, Martin Meurer, Lanesverband, Walter Overmann, Jugendherberge Bilstein, Richard Renkhoff, Jugendherberge Hohensyburg, Gustav Wendlandt, Landesverband, Wilh. Wiegold, Jugendherberge Bl.-Welper, Ferdinand Zielonka, Jugendherberge Haltern.

Kinder-Kniestrümpfe
solide Qualität
Größe 4–6 . . . 0.53

Kinder-Kniestrümpfe
in gemusterten Dessins
Größe 6–8 . . . 0.73

Kinder-Kniestrümpfe
in großer Auswahl
Größe 8–11 . . . 0.93

Textilhaus
KRAUSE
Lüdenscheid.

Ortshebetermin

für die im laufenden Monat an die örtliche Hebestelle zu zahlenden Grundvermögens-, Hauszins-, Gemeindesteuern u. sonstigen Abgaben, ist für den 20. ds. Mts. in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle, Mühlenstraße 1 von 8 bis 11,30 Uhr angesetzt, was hiermit zur Kenntnis gebracht wird. Bei der Zahlung sind die zuständigen Steuerzettel pp. des Rechnungsjahres 1936 vorzulegen.

Halver, den 14. April 1937.

Kassen des Amtes Halver.

Frauen u. Mädchen
sowie
jugendl. Arbeiter
für lohnende Akkordarbeit
gesucht.

Peter Gessinghaus,
Schrauben u. Mutternfabrik
Dahlerbrück i. W.

Bettfedern u. Daunen
nicht irgendwo kaufen.
Es gibt keinen Artikel, der größeres Vertrauen verlangt. Wer sich vor bitteren Enttäuschungen schützen will, kauft beim Fachmann

BETTEN **Osthaus**
Lüdenscheid/Germaniahaus
Ruf 4515.



Sie schrieben uns

Ich fahre mein Edelweißrad schon 28 Jahre und es ist heute noch stabil bei 220 Pfd. Belastung. J. M. Pleinen, Bauer, 6. 12. 1935. Beresheim 45.

Vor ungefähr 25 J. habe ich von Ihnen eine versenkbare Nähmaschine bezogen, diese ist heute noch sehr gut. Kanzleisekretär H. Brandt, Nürnberg. 5. 5. 1935, Sandratstr. 49 III.

Über ½ Million Edelweißräder haben wir schon seit 40 Jahren überallhin versandt. Katalog kostenlos.

Edelweiß-Decker 704
Deutsch-Wartenberg



in modernen Formen, kleidsam und doch preiswert.
HOHAGE, Lüdenscheid
Spezialgeschäft für Optik - Foto
Lieferant aller Krankenkassen.
Während des Neubaues:
Freiherr-vom-Stein-Straße
Ecke Schemperstraße.

Sie gefallen sich nicht,
wenn Sie in den Spiegel schauen? Nun das kann vorkommen. Bringen Sie uns ruhig Ihre Sorgen und Wünsche, wir werden für Abhilfe sorgen.
Vorberatung kostenlos.

Bülling • HAGEN
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Füllfederhalter
in allen Preislagen vorrätig
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Deutsche Glaubensbewegung Ortsring Halver-Schalksmühle.

Am Sonntag, dem 18. April 1937, abends 19 Uhr, findet im Gasthof zur Post, Halver eine

Veranstaltung

statt. — Es spricht: Landesringredner Kamerad Ruge über das Thema:

Was will die Deutsche Glaubensbewegung?

Lüdenscheider Turnverein v. 1861 e. V.

Samstag, den 17. April 1937, 20 Uhr im Saale der „Erholung"

Frühlingsfest

Hierzu laden wir unsere Mitglieder herzlich ein.
Nichtmitglieder können nicht zugelassen werden.

Der Führerring.

Kassenbuch
für den Lebensmittel-Einzelhandel.
Herausgegeben im Einvernehmen mit der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel. Vorrätig bei
Wilhelm Bell jr.
Halver.

Marken-Fahrräder
Richter, Hagen Körnerstraße **79**

Kinderwagen
erster Firmen
Große Auswahl! Niedrigste Preise!
Heinr. Frey, Lüdenscheid
Werdohlerstr. 11. - Tel. 3571.



GROSSE REICHSAUSSTELLUNG
Schaffendes Volk Düsseldorf
MAI–OKTOBER 1937
Die Reise zur Ausstellung –
. . Reise an den Rhein!
Alle Auskünfte, auch über Fahrpreisermäßigungen, durch jedes Reisebüro

Viehmärkte

vom 13. April 1937

	M.-Gladb.	Essen	Dortm.	Düsseld.	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	362 Z	697 Z	417	—	742 Z	785 Z	—
Ochsen	8 „	97 „	15	—	286 „	105 „	—
Bullen	69 „	120 „	120	—	141 „	93 „	—
Kühe	237 „	436 „	248	—	247 „	509 „	—
Färsen	48 „	44 „	34	—	68 „	78 „	—
Kälber	436 „	1538 —	901 Z	—	1540	1445 „	1097
Schafe	6	69 =	70 =	—	122 =	48 „	63
Schweine	2212 „	3988 Z	2997 Z	—	3958 Z	3209 „	5463
Preise:							
Ochsen: a) jüngere	45	45	45	—	45	45	—
dto. b) ältere	—		—	—			—
dto. jünger	—	41	—	—	41	41	—
dto. fleischige	—	36	—	—			—
dto. gering genährte	—			—		—	—
Bullen: jünger, vollfl.	43	43	43	—	43	43	—
dto. sonstige vollfl.	39	39	39	—	39	39	—
dto. fleischige	33 34	34	34	—	34	34	—
dto. gering genährte				—			—
Kühe: jüngere vollfl.	43	43	41 43	—	42 43	42 43	—
dto. sonstige vollfl.	39	37 39	35 39	—	36–39	37 39	—
dto. fleischige	30 33	30 33	30 33	—	30—33	30 33	—
dto. gering genährte	22 25	20 25	25	—	25	22 25	—
Färsen: vollfl. ausgemästete	44	44	44	—	44	44	—
dto. vollfleischige	40		40	—	40	40	—
dto. fleischige	-	—		—		35	—
dto. gering genährte				—	-		—
Kälber: Doppellender bester Mast	70 78	70	75 78	—	-		—
dto. beste Mast-Saugkälber	60–63	58 63	58 63	—	58 63	60 63	62 65
dto. mittlere Mast-Saugkälber	53–57	52 57	51 57	—	51 57	55 57	54 59
dto. geringe Saugkälber	41–48	40 48	40 48	—	39 48	45 48	41 50
dto. geringe Kälber	26 38	23 38	25 38	—	25 38	30 38	30 40
Schafe: Stallmastlämmer	—			—	-		
dto. Holst. Weidemastlämmer	—			—	-		
dto. Stallmasthammel	—	54 55		—			
dto. Weidemasthammel	—	—	53	—	54	55	48 50
dto. mittl. Mastl. u. ält. Masthm.	—	—		—			40 46
dto. geringere Lämmer u. Hammel	—	—		—	-	-	—
dto. beste Schafe	—	—	45 47	—	-	-	—
dto. mittlere Schafe	—	—	40 43	—	35 45	-	—
dto. geringe Schafe	—	—	30	—		-	—
Schweine: Fettschw. üb. 300 Pfd.	52.5	52	52	—	52	52 5	52.5
dto. vollfl. über 300 Pfd.	52.5			—			
dto. vollfl., 240—300 Pfd.	52.5	52	52	—	52	52.5	52.5
dto. vollfl., 200—240 Pfd.	52.5	52	52	—	52	52.5	52.5
dto. vollfl., 160—200 Pfd.	48.5	51	51	—	51	51.5	51.5
dto. fleischige, 120—160 Pfd.	48.5	48	48	—	48	48.5	48.5
dto. fleischige über 120 Pfd.	—	48	—	—	48	-	—
dto. fleischige unter 120 Pfd.	—	—	-	—		—	—
Sauen	52.5	52	52	—	52	52.5	52.5
dto. andere Sauen		50	50	—	50	50 5	50.5

Erklärung der Tendenzzeichen: † stürmisch, * lebhaft, O flott, ∇ gut, X belebt, — langsam, = mittel, Z zugeteilt.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen ähnliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.



Laßt den Garten nicht länger warten!

Alles was Sie zur Gartenarbeit nötig haben, finden Sie bei uns:

Gartenbast gebleicht, Ia Qualität . . Bund **0.10**
Jätekralle mit Holzgriff **0.25**
Gartenrechen mit 10 Zinken, genietet **0.25**
Jätehäckchen mit 3 Zinken und Holzstiel . . **0.30**
Blumenkelle mit Holzgriff **0.25**
Pflanzholz mit schrägem Griff **0.30**
Gartenrechen mit 10 Stahlzinken **0.50**
Kartoffelhacke mit 4 geschmiedeten Zinken . . **0.65**
Garten-Doppelhacke mit 3 Zink. **0.65**
Gartenschere schwarz, 22 cm lang **0.65**
Spaten mit Knopfstiel und Tritt **0.95**
Dunggabel 4 Zinken, ohne Stiel **0.95**
Grabegabel 4 Zinken, geschmiedet, mit Stiel **1.45**
Blumengießkanne lackiert mit Goldstreifen . . ab **0.50**
Gießkanne Weißblech, 8 Liter **1.00**
Die bewährte **„Nimbus"-Oelfarbe** für Gartenzäune und Bänke Dose 800 g Inhalt **1.10**
Gießkanne lackiert . . . . . 10 Ltr. **1.95**
Gießkanne verzinkt . . . . . 10 Ltr. **2.75**
Wasserschlauch rot, mit Einlage, ½ ", . . Mtr. **0.90**
Blumen- oder Gemüsesamen . Tüte **0.10**
Erbsen o. Bohnen . . . . . Tüte **0.25**
Grassamen . . . . . Tüte **0.50**

Blumenzwiebeln
wie **Gladiolen, Begonien usw.**
in vielen Farben.

KAUFHOF